

situs Witego prothonotarius noster, dapifer Albertus de Burne, | Rodolfus de Luppe,  
Iohannes scriptor, Nicolaus scriptor et Cirstanus<sup>a)</sup> de Buntense et | alii quam plures.  
(SP.)

## 219.

*Markgraf Dietrich von Landsberg befreit die Stadt Leipzig von der Gerichtsbarkeit seiner Vögte und bestimmt, dass Streitigkeiten der Bürger nur vor dem Schultheißengericht in Leipzig verhandelt werden dürfen.*

1263 Januar 30, Leipzig

*Original: Leipzig, Stadtarchiv, Urkundenkasten 6 (Weichbild, Stadtrecht, Stadtgericht), Nr. 3 (A) — Provenienz: Leipzig, Stadt — Pergament: 17,5 cm breit, 15,5 cm hoch, Plica 2,0 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Dietrichs von Landsberg, Typar 2 (zu ca. 40 % erhalten, stark beschädigt), an rot-grün-gelben Seidenfäden (Taf. 19g; Posse, Siegel der Wettiner I, S. 14 und Taf. V, Nr. 6 [hier als Stempel 3 bezeichnet])<sup>1)</sup>.*

*Edition: Schneider, Chronicon Lipsiense, S. 224 f. — Schilter, Praxis iuris Romani I, S. 305 f. — Vogel, Leipzigisches Geschicht-Buch, S. 29 = Schulz, Beschreibung der Stadt Leipzig, S. 13 (Auszug) — Lünig, Reichs-Archiv, Bd. 14/2, S. 592, Nr. III — Peifer, Memorabilia Lipsiensia, S. 128 f. — Große, Geschichte der Stadt Leipzig I, S. 140, Anm. \* — Posern-Klett, UB Stadt Leipzig I, S. 4 f., Nr. 5 aus A = Beier/Dobritzsch, Tausend Jahre deutscher Vergangenheit I, S. 36 f., Nr. 2 (ohne Zeugen) = Schlesinger, Quellen zur älteren Geschichte des Städtewesens I, S. 80, Nr. 69a (Auszug) = Stoob/Fahlbusch/Hölscher, Urkunden zur Geschichte des Städtewesens I, S. 66, Nr. 63.*

*Übersetzung: Schneider, Chronicon Lipsiense, S. 225 — Vogel, Leipzigisches Geschicht-Buch, S. 29 — Große, Geschichte der Stadt Leipzig I, S. 140 f. — Moser, Chronik der Stadt Leipzig, S. 149 — Beier/Dobritzsch, Tausend Jahre deutscher Vergangenheit I, S. 36 f., Nr. 2.*

*Regest: Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 107 — Dobenecker III, S. 479, Nr. 3056.*

*Ob es sich bei der vorliegenden Urkunde, unter deren Zeugen Dietrichs Schreiber Meinher (siehe auch Nr. 207) und Konrad (vgl. zu ihm Posse, Privaturkunden, S. 230) erscheinen, um eine Aussteller- oder Empfängerherausfertigung handelt, lässt sich beim derzeitigen Bearbeitungsstand der Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen nicht entscheiden. Es ist jedenfalls keine weitere von den Wettinern ausgestellte Urkunde überliefert, die der Ingrossator von A im Zeitraum von 1248 bis 1264 geschrieben hat. Vgl. dagegen Posse, Privaturkunden, S. 51, nach dem A von einem Schreiber Dietrichs mündiert wurde.*

**218.** a) sic A, statt Cirstanus.

**219.** 1) Nicht nachweisen lässt sich ein Siegelstempel, den Markgraf Dietrich von Landsberg nach Posse, Siegel der Wettiner I, S. 14 und Taf. V, Nr. 5 (Stempel 2), in den Jahren 1261 und 1262 gebraucht haben soll, wofür Posse ein Beispiel aus dem Jahr 1268 (!) abbildet.